

Erfolg geprüft (Möller u. Gisen, Abh. 319). Möller u. Roth (Abh. 320) bestimmten die Kaltverformung der Werkstoffoberfläche bei verschiedenem Bearbeitungszustand, auch nahmen sie Messungen der Halbwertsbreite von Röntgeninterferenzlinien (Abh. 326) und Spannungsmessungen an geschweißten und kaltverformten Proben vor (Abh. 327). Über die Umrechnung von Gitterkonstanten in Spannungen berichten Möller u. Strunk (Abh. 339).

Man könnte meinen, die Vorgänge bei der Umwandlung des Austenits seien durch die zahlreichen Arbeiten der letzten Jahrzehnte bereits in allen Einzelheiten erfaßt. Daß dem jedoch nicht so ist, zeigen die Untersuchungen von Wever u. Hänsel (Abh. 318) über den Austenitzerfall der Kohlenstoffstähle, von Lange u. Hänsel (Abh. 331) über den Ablauf der Austenitumwandlung an unterkühlten Kohlenstoffstählen und von Wever u. Rose (Abh. 337) über den Einfluß der Abkühlungsgeschwindigkeit auf die Umwandlungen der Stähle, die wertvolle Beiträge zu diesem Fragenkomplex liefern. Über die Prüfung von Magnetstählen berichtet Lange (Abh. 322).

Die übrigen Abhandlungen des vorliegenden Bandes beschäftigen sich mit mechanisch-technologischen Eigenschaften und Fragen der Verarbeitbarkeit. An Bedeutung stehen diese Untersuchungen den oben genannten sicherlich nicht nach, indessen würde eine ins einzelne gehende Beschreibung den Rahmen dieses Berichtes überschreiten. Es seien deshalb nachfolgend lediglich Titel und Autoren dieser Veröffentlichungen genannt: Abh. 323, *Pomp* u. *Krisch*, Mechanische Eigenschaften von Seildraht im Temperaturgebiet von +20 bis -50°; Abh. 330, *Pomp* u. *Krisch*, Versuche über den zeitlichen Verlauf von Spannung, Dehnung und Dehngeschwindigkeit beim Zugversuch, insbesondere an der Streckgrenze; Abh. 333, *Pomp* u. *Hempel*, Vergleichende Untersuchung von nickelhaltigen und nickelfreien Stählen auf ihre mechanischen Eigenschaften, insbesondere auf ihr Verhalten bei der Schwingungsprüfung; Abh. 335, *Poellein*, Untersuchungen über Zugfederbandstahl; Abh. 336, *Körber* u. *Hempel*, Verhalten von geschweißten und geschraubten Steifknotenverbindungen bei ruhender und wechselnder Biegebeanspruchung; Abh. 321, *Pomp* u. *Weddige*, Warmwalzversuche an Kohlenstoff- und hochlegierten Stählen bei verschiedenen Walzbedingungen; Abh. 329, *Körber* u. *Asbeck*, Über Verzunderung von Stahldraht und deren Einfluß auf die Weiterverarbeitung; Abh. 334, *Pomp* u. *Hempel*, Dauerprüfung von Stahldrähten unter wechselnder Zugbeanspruchung. I. Einfluß des Drahtherstellungsverfahrens auf die Zugschwellfestigkeit. *Weibke*. [BB. 43.]

Handbuch der Metallbeizelei. Nichteisenmetalle. Von Dr. Otto Vogel, unter Mitwirkung namhafter Fachleute. Mit 164 Abbildungen. Verlag Chemie G. m. b. H., Berlin 1938. Preis geb. RM. 22,—.

In einem allgemeinen Teil werden die Entwicklung der Metallbeizelei, die Anlage und Einrichtung von Betrieben sowie sanitäre Schutzmaßnahmen besprochen. Der praktische Teil behandelt das Beizen von Nichteisenmetallen. Der letzte Stand der Forschung sowie der praktischen Erfahrung wurde unter kritischer Sichtung des Schrifttums in klarer und anschaulicher Weise niedergelegt. Das Werk ist in erster Linie für den Praktiker bestimmt, es beseitigt eine empfindliche Lücke im Schrifttum und bietet Anreiz, sich stärker mit der wissenschaftlichen Durchdringung der noch stark empirischen Beizelei zu beschäftigen. Abbildungen und Ausstattung des Buches sind muster-gültig. Es ist zu hoffen, daß das Werk in der Bücherei des Praktikers und des Wissenschaftlers den ihm gebührenden Platz einnimmt. *Grubitsch*. [BB. 40.]

Die Chemie des Moores mit besonderer Berücksichtigung der Huminsäuren unter Bezugnahme auf die balneotherapeutische Verwendung des Moores. Von Dr. S. W. Souci. 214 Seiten mit 9 Abbildungen und 17 Tabellen im Text, 1 Tafel im Anhang. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1938. Preis geh. RM. 14,—, geb. RM. 15,60.

In der vorliegenden Schrift behandelt S. W. Souci die Chemie des Moores im Rahmen der balneologischen Moorforschung, seine Entstehung und allgemeine Kennzeichnung, namentlich aber die chemische Untersuchung und Kennzeichnung des Moores. Er berücksichtigt dabei besonders die

neuere Literatur und gibt auch einen genauen Arbeitsgang zur chemischen Untersuchung des Moores. Jeder, der mit der chemischen Untersuchung des Moores zu tun hat, wird das Erscheinen des vorliegenden Buches begrüßen und mannigfache Anregungen finden, zumal der Verfasser sich bei seinen Angaben sehr häufig auf eigene Untersuchungen stützen kann.

R. Fresenius. [BB. 42.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. E. Frey, Direktor des Pharmakolog. Instituts der Universität Göttingen, feierte am 22. April seinen 60. Geburtstag.

Dr. W. Kleberger, früher langjähriger Direktor des Agrikulturchem. Instituts und Prof. für Agrikulturchemie an der Universität Gießen¹⁾, feierte am 20. April seinen 60. Geburtstag.

Doz. Dr. A. Meuwens wurde der Lehrstuhl für anorgan. u. analyt. Chemie an der Universität Erlangen, als Nachfolger von Prof. Dr. F. Henrich²⁾ übertragen unter Ernennung zum a. o. Prof.

Doz. Dr. W. Siedel³⁾, München, erhielt in der Fakultät für Chemie der T. H. München einen Lehrauftrag für heterocyclische und hydroaromatische Verbindungen.

Verliehen: Dr. med. habil. W. Kikuth, Dozent für Hygiene u. Parasitologie an der medizin. Akademie Düsseldorf, früher Leiter des Chemotherapeut. Instituts der I. G. Farbenindustrie, W.-Elberfeld, die Dienstbezeichnung n. b. a. o. Prof.

Ernannt: Dr. habil. W. Poethke, zum Dozenten für das Fach der pharmazeut. Chemie in der Philosoph. Fakultät der Universität Leipzig.

Berufen: Dr. L. Wolf, o. Prof. für physikal. Chemie an der Universität Würzburg, in gleicher Eigenschaft an die Universität Halle.

¹⁾ Diese Ztschr. 47, 538 [1934].

²⁾ Ebenda 49, 186 [1936].

³⁾ Ebenda 51, 87 [1938].

Nachruf

Am 26. März 1938 verschied in Baden-Baden, wo er zur Kur weilte, plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren

Dr. phil. Max Jaeger

der seit Ende 1935 im Ruhestand lebende frühere Leiter des Werkes Nord der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft in Bitterfeld.

Fast vier Jahrzehnte lang hat Herr Dr. Jaeger seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und mit selbstloser Hingabe sein großes Wissen und Können für die Entwicklung unserer Werke eingesetzt. Ganz besondere Verdienste hat sich der Verstorbene um den Ausbau unseres Werkes Elektron-Nord erworben, dem er seit 1918 als Leiter vorstand.

Wir werden Herrn Dr. Jaeger, der jederzeit seinen Mitarbeitern nicht nur ein ausgezeichneter Führer, sondern auch ein Freund und Berater gewesen ist, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bitterfeld, im April 1938.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft